

Schwein gehabt

Innovationen für bestehende Schweineställe – ein Forschungsprojekt zum Wohle von Tier und Mensch.

Wie kann man Schweineställe so umbauen, dass sich die Tiere wohl fühlen und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen in den Ställen verbessert werden? Ein vom BML finanziertes Forschungsprojekt sucht nach praxisgerechten Lösungen. Die Initiative dafür ging von jungen Bäuerinnen und Bauern aus.

Das „unstrukturierte Vollspaltensystem“ in der Schweinehaltung ist in öffentliche Kritik geraten und auch vor diesem Hintergrund wurde im Juli 2022 die erste Tierhaltungsverordnung novelliert.

Bereits Ende 2019 kamen Vertreter der „Jungen Veredler“ im ehemaligen Verband Österreichischer Schweinebauern (nunmehr Schweinehaltung Österreich) auf WissenschaftlerInnen der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und das Landwirtschaftsministerium zu und baten um Unterstützung für ein Forschungsvorhaben.

Nachdem das Projekt „Pro-SAU“ zur Evaluierung von neuen Abferkelbuchten mit Bewegungsmöglichkeit für die Sau, unter Beteiligung aller relevanten Stakeholder, sehr erfolgreich durchgeführt werden konnte, war es das Ansinnen dieser jungen, innovativen

Schweinehalter, auch für die Ferkelaufzucht und Schweinemast Haltungsverbesserungen auszuarbeiten und zu untersuchen.

Nach intensiver Vorbereitung konnte im Dezember 2021 in Kooperation mit der Wissenschaft (Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, Universität für Bodenkultur Wien, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Messerli Institut, AGES), Beratung (Landwirtschaftskammern), österreichischen Stallbauunternehmen und Praxisbetrieben das Projekt IBeSt: „Innovationen für bestehende Schweineställe – zum Wohl von Tier und Mensch“ gestartet werden.

Projektauftraggeber ist das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft. Die Finanzierung des umfangreichen Projekts erfolgt aus Mitteln des Bundes und der Länder.

Projektauftraggeber ist das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft. Die Finanzierung des umfangreichen Projekts erfolgt aus Mitteln des Bundes und der Länder.



IBeSt
Zum Wohl von
Tier & Mensch

15 Projektbetriebe

Im Projekt nehmen insgesamt 15 schweinehaltende Betriebe (sieben Ferkelaufzucht- und acht Mastbetriebe) aus Oberösterreich, Niederösterreich, der Steiermark und Kärnten teil. Weiters werden im Forschungsstall für Mastschweine der HBLFA Raumberg-Gumpenstein Untersuchungen durchgeführt.

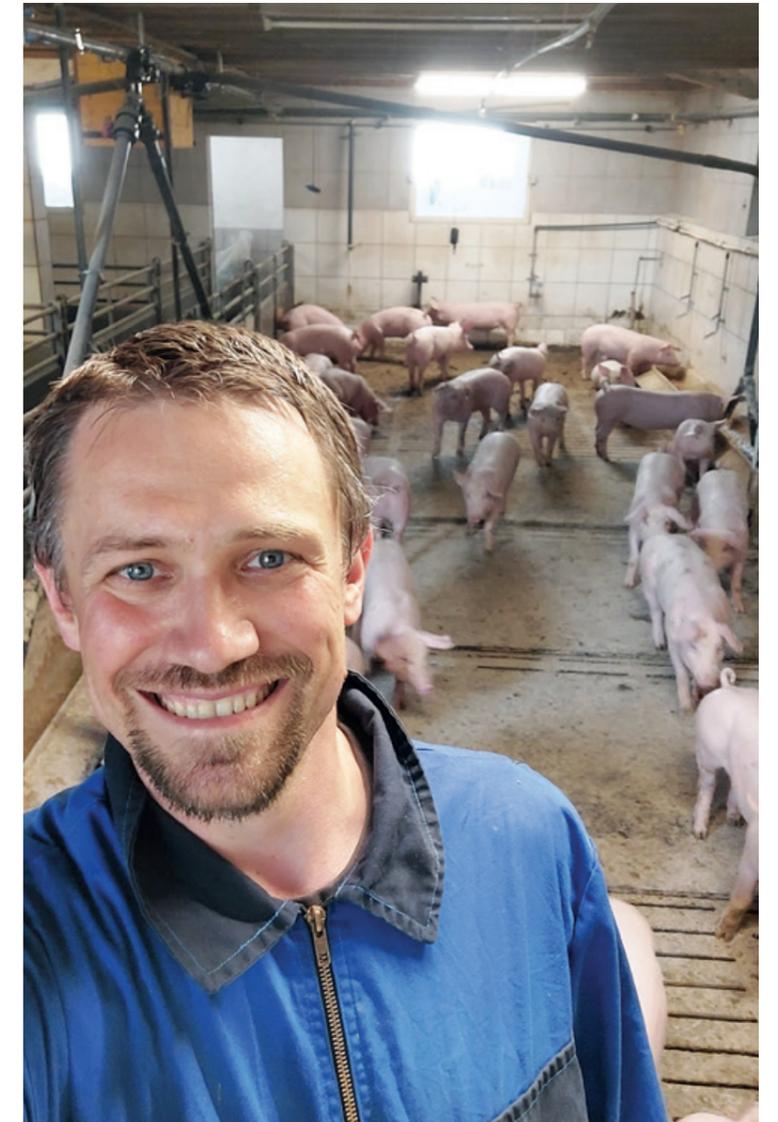
Projektziele

Ziel des Projekts ist es, durch gezielte Umbaumaßnahmen in bestehenden, konventionellen Ferkelaufzucht- und Mastschweineställen Verbesserungen für das Tierwohl herbeizuführen. Die stallbaulichen Adaptionen werden in den teilnehmenden Betrieben als individuelle „Maßnahmenpakete“ umgesetzt und umfassen folgende Bereiche:

- mehr Platz je Tier (ca. 0,4 m² in der Aufzucht, ca. 0,8 m² in der Mast)
- größere Buchten (ca. 10 m² in der Aufzucht, ca. 20 m² in der Mast)
- Einrichtung eines Liegebereichs auf einem Drittel der Buchtenfläche mit max. 10 % Perforation
- Stallkühlung (Mast) bzw. Temperaturzonenbildung (Aufzucht)
- verbessertes Beschäftigungsmaterial

Sechs Arbeitspakete

In jedem Betrieb wurden dabei einige Buchten bzw. ein Abteil umgebaut und ein Vergleich zur Kontrolle (nicht umgebaute Buchten bzw. Abteile) angestellt. Zur Bearbeitung der vielfältigen Forschungsfragen wurde das Projekt in sechs Arbeitspakete gegliedert. Im „Arbeitspaket Tier“ werden die Auswirkungen der Umbaumaßnahmen auf die Schweine u.a. an Hand von tierbezogenen Indikatoren, Verhaltensbeobachtungen und Behandlungsdaten evaluiert.



Aktive Mitarbeit: 15 schweinehaltende Betriebe (sieben Ferkelaufzucht- und acht Mastbetriebe) aus Oberösterreich, Niederösterreich, der Steiermark und Kärnten nehmen an dem Projekt teil.
© HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Um die ökonomischen und arbeitswirtschaftlichen Veränderungen ermitteln zu können, wurde das „Arbeitspaket Ökonomie und Arbeitswirtschaft“ eingerichtet, in dem die wirtschaftlichen Auswirkungen von höheren Tierwohlstandards im Vergleich zur Ausgangssituation ermittelt werden. Im „Arbeitspaket Praxis“ werden stallbauliche Konzepte ausgearbeitet, regelmäßig Möglichkeiten zum Austausch zwischen den Projektbetrieben geboten und gleichermaßen der Austausch



zwischen Wissenschaft und Praxis bzw. Beratung gefördert.

Arbeitspaket „Mensch“

Als absolute Besonderheit im Projekt werden im „Arbeitspaket Mensch“ die teilnehmenden bäuerlichen Familien in den Fokus der Forschungsarbeit gerückt: In Workshops und durch Erhebungen werden u.a. Fragen zu ihrer Motivation den Stall zu adaptieren und die Auswirkung auf die Arbeitsqualität erörtert sowie eine Diskussion über die gesellschaftlichen Anforderungen und die häufig erlebten Anfeindungen geführt.



Im „Arbeitspaket Stallklima und Umweltwirkungen“ werden in den 15 Projektbetrieben versuchsbegleitende stallklimatische Untersuchungen durchgeführt. Zusätzlich bietet der Mastschweine-Forschungsstall an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein die einzigartige Möglichkeit, gasförmige Emissionen zu messen. Eine mögliche Veränderung des Emissionspotenzials von umgebauten Ställen ist insbesondere im Hinblick auf baubehördliche Genehmigungen und betreffend Ammoniak hinsichtlich der NEC-Richtlinie von Relevanz.



Öffentlichkeitsarbeit

Das sechste und letzte Arbeitspaket ist jenes zur „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“. In diesem wird gemeinsam mit ExpertInnen der landwirtschaftlichen und ernährungsbezogenen Kommunikation (Land schafft Leben, Esserwieser, AMA-Marketing) der Wissenstransfer aus dem Projekt in die landwirtschaftliche Praxis forciert.

Auch wird gezielt Aufklärungsarbeit über Themen der Schweinehaltung betrieben, um das Verständnis und die Akzeptanz in landwirtschaftsfernen Gesellschaftsschichten zu fördern. In diesem Zusammenhang wurden eine eigene Projekt-Homepage und Social-Media-Kanäle eingerichtet, über die projektbegleitend aktuelle Informationen veröffentlicht werden (rechts im Infokasten).

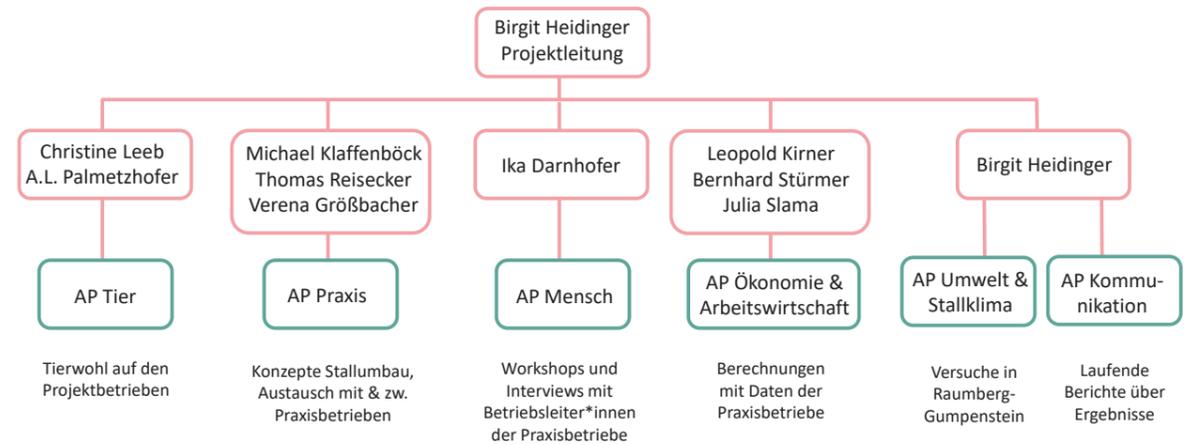
Bild oben: In jedem Betrieb wurden einige Buchten umgebaut.

Bild Mitte: Auf einem Drittel der Buchtenfläche wurden Liegeflächen eingerichtet – etwa betonierte Flächen.

Bild unten: Umgebaute Bucht mit Gummimatten als Liegefläche.
© HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Der Projektzeitplan
© HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Organigramm Projekt IBeSt: „Innovationen für bestehende Schweineställe – zum Wohl von Tier und Mensch“
© HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Ausblick

Basierend auf den bis dato gemachten Erfahrungen lässt sich aber bereits sagen, dass es künftig nicht „das eine System“, sondern eine Vielzahl betriebsindividueller Lösungen für Aufzucht und Mast geben wird. Die Schweinehaltung in Österreich befindet sich aktuell auf einem Weg der Veränderung, wobei vieles vom „Learning by doing“ geprägt ist. Die Ergebnisse aus dem Projekt sollen maßgeblich dazu dienen, fachliche und wissenschaftlich fundierte Entscheidungshilfen für die Umstrukturierungsprozesse in Schweineställen gemäß den neuen Vorgaben in der Novelle der 1. Tierhaltungsverordnung zu bieten.

Autorin:
Dr. Birgit Heidinger, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

WICHTIGE UND INFORMATIVE LINKS:

Hier geht es zu unserer Website:

Wir sind auch auf Facebook zu finden:

Uns gibt es auch auf Instagram: